

Drittes Kapitel.

Das Kollegium.

A. Direktoren, Konrektoren, Oberlehrer, Hilfslehrer, Vikare.

1. † Friedrich Theodor Hugo Ilberg¹⁾, geboren am 24. Juli 1828 zu Hohenmölsen bei Weißenfels, besuchte die Landesschule Pforta von Ostern 1843 bis 1849, studierte in Halle Philologie und Theologie, in Bonn Philologie, promovierte dort im Herbst 1852, bestand im folgenden Winter die Staatsprüfung, trat im Februar 1853 das gesetzliche Probejahr am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin an, wurde Ostern 1853 als ständiger Lehrer am Marienstiftsgymnasium in Stettin angestellt, Ostern 1858 an das Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen und das damit verbundene theologische Kandidatenkonvikt zu Magdeburg versetzt, Ostern 1861 als erster Professor ans Großherzogliche Gymnasium zu Weimar, Ostern 1862 als Rektor ans Gymnasium zu Zwickau, Ostern 1871 als solcher an die Fürstenschule zu Meißen und Ostern 1874 in gleicher Eigenschaft an unsere Anstalt berufen. Schon im Jahre 1867 war ihm das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens verliehen worden, am 29. Januar 1875 erhielt er den Titel Schulrat, wurde Michaelis 1879 neben dem Rektorat Decernent im Kultusministerium für die Gymnasien unter Ernennung zum Geheimen Schulrat und starb am 30. November 1883.

2. Richard Immanuel Richter, geboren am 10. Oktober 1839 zu Skassa bei Großenhain, besuchte von Michaelis 1852 bis 1858 die Fürstenschule zu Meißen, studierte in Leipzig und Tübingen Philologie, war längere Zeit gleichzeitig Lehrer am modernen Gesamtgymnasium in ersterer Stadt, bestand daselbst im Dezember 1862 das Staatsexamen, war im Februar und März 1863 Probekandidat und Vikar an der Nikolaischule in Leipzig, vom 6. Mai 1863 bis Pfingsten 1866 Oberlehrer am Gymnasium mit Realschule in Plauen i. V., von da an bis Ostern 1874 am Gymnasium in Zwickau und wurde zu diesem Termine Konrektor und Professor an unserer Anstalt. Ostern 1880 wurde er zum Rektor des neugegründeten Königl. Gymnasiums zu Leipzig befördert, erhielt am 22. Dezember 1885 von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig die Doktorwürde honoris causa und wurde unterm 2. Januar 1886 (im Nebenamt) als Ecksteins Nachfolger zum außerordentlichen Professor der Gymnasialpädagogik und Direktor der philologischen Abteilung des pädagogischen Seminars der Universität ernannt. Am 23. April 1891 durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Verdienstorden ausgezeichnet, wurde er, ebenfalls unter Beibehaltung des Rektorats, am 1. April 1894 ordentlicher Honorarprofessor und Direktor des praktisch-pädagogischen Seminars der Landesuniversität.

3. † Karl Julius Richter, geboren am 20. August 1842 zu Neusalza, besuchte von Ostern 1856 bis 1861 das Gymnasium zu Zittau, studierte dann bis Michaelis 1864 in Leipzig Theologie, war nach bestandenem ersten Examen Lehrer an der Ratstöchterschule zu Dresden, promovierte 1866 bei der philosophischen Fakultät in Leipzig, legte in demselben Jahre das zweite theologische Examen ab, trat Ostern 1867 in das Predigerkollegium zu St. Pauli

1) Ein Kreuz (†) vor dem Namen bedeutet, daß der betreffende Lehrer verstorben ist, ein Stern (*) daß er noch jetzt an unserer Anstalt thätig ist.

in Leipzig ein, wurde am 13. Dezember 1868 in das Pfarramt zu Reichstädt bei Dippoldiswalde eingewiesen und von dort Ostern 1874 als erster Religionslehrer und Professor an unsere Anstalt berufen. Zum gleichen Termin 1878 wurde er zum Domprediger und Superintendent in Freiberg erwählt, erhielt am 10. November 1887 von der theologischen Fakultät der Universität Leipzig den Dokortitel honoris causa und starb am 13. November 1890.

4. Karl Heinrich Otto Kaemmel, geboren am 25. September 1843 in Zittau, besuchte das dortige Gymnasium von Ostern 1854 bis 1862, studierte in Leipzig Philologie und Geschichte, bezog nach bestandem Staatsexamen Ostern 1866 die Universität Göttingen, trat Michaelis desselben Jahres das Probejahr am Gymnasium mit Realschule in Plauen i. V. an, wurde dort am 1. Januar 1867 ständiger Oberlehrer und erster Geschichtslehrer, promovierte im März 1869 in Göttingen und ging Ostern 1874 an unsere Anstalt über. Hier erhielt er unterm 4. Januar 1876 den Titel Professor, war zugleich zwei Jahre lang (1877—1879) Privatdozent an der Technischen Hochschule, wurde Ostern 1882 Konrektor und erhielt am 29. Januar 1884 das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, im Sommer 1889 dasselbe des Ernestinischen Hausordens. Michaelis 1890 wurde er vom Stadtrat in Leipzig zum Rektor der Nikolaischule berufen und erhielt am 23. April 1898 das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens.

5. Friedrich Bernhard Gerth, geboren am 5. April 1844, besuchte seit 1858 das Freiherrlich von Fletchersche Proseminar, seit 1860 das Seminar, von Michaelis 1862 bis Ostern 1865 die Kreuzschule zu Dresden, studierte dann in Leipzig Philologie, promovierte dort Michaelis 1868, war im folgenden Winter Hauslehrer in Dresden, bestand im März 1869 das Staatsexamen und erhielt am 1. April eine ständige Lehrerstelle an der Nikolaischule zu Leipzig. Von Michaelis 1873 bis Ostern 1874 unternahm er eine wissenschaftliche Reise nach Italien und Griechenland und trat zu letztgenanntem Termin seine Stellung an unserer Anstalt an. Am 25. März 1878 erhielt er den Titel Professor, wurde Michaelis 1889 ans Gymnasium zu Zwickau versetzt und zum gleichen Termin 1891 zu dessen Rektor ernannt.

6. * Gustav Louis Baumgarten, geboren am 31. Januar 1846 zu Chemnitz, besuchte von Ostern 1859 bis Michaelis 1863 die dortige höhere Gewerbeschule, ging dann an die Universität Leipzig über, um Chemie und später Physik und Mathematik zu studieren, unterzog sich nach privater Vorbereitung an der dortigen Thomasschule der Reifeprüfung, bestand im Sommer 1869 das Staatsexamen und studierte von Michaelis 1869 bis Ostern 1871 weiter an der Universität Königsberg. Ostern 1871 fand er an der Nikolaischule zu Leipzig als Hilfslehrer Anstellung, promovierte in dieser Zeit in Leipzig, wurde daselbst am 1. Oktober 1872 ständiger Oberlehrer und Ostern 1874 an unsere Anstalt berufen. Hier erhielt er am 10. Januar 1879 den Titel Professor und ist seit Michaelis 1890 Konrektor.

7. * Gustav Hermann Hoffmann, geboren am 18. April 1844 in Oberfriedersdorf bei Löbau, besuchte von Ostern 1856 bis Michaelis 1861 das Gymnasium zu Zittau, dann bis Ostern 1863 die Kreuzschule zu Dresden, studierte in Leipzig und München und bestand an ersterer Universität im Mai 1866 das Staatsexamen. Nachdem er im Laufe des Sommers daselbst promoviert hatte, begann er im Herbst seine Lehrthätigkeit an der Annen- und Dreikönigsschule in Dresden, wurde an ersterer unterm 15. August 1867 fest angestellt und ging Ostern 1874 an unsere Anstalt über. Von demselben Zeitpunkte an bis 1879 war er Privatdozent an der Technischen Hochschule. Am 5. November 1880 erhielt er den Titel Professor.

8. † Theodor Johannes Werther, geboren am 25. Juli 1846 zu Halle a. S., besuchte die dortige Lateinische Hauptschule von 1856 bis 1865, studierte in Heidelberg, Leipzig und Halle Philologie und Geschichte, promovierte 1869 in Halle, begann nach bestandenen Staatsexamen im August 1870 das Probejahr an der Landesschule Pforta, wurde dort Ostern 1871 als Adjunkt und 1874 an unserer Anstalt als Oberlehrer angestellt. Michaelis 1880 wurde er an die Lateinische Hauptschule in Halle berufen, erhielt am 5. November 1884 den Titel Professor und übernahm Ostern 1886 die Direktion des Großherzoglich Oldenburgischen Gymnasiums zu Eutin. Dort ist er am 15. Juni 1892 verstorben.

9. Johannes Schütze, geboren am 17. März 1841 in Dresden, besuchte von Ostern 1856 bis Michaelis 1861 die Fürstenschule zu Meißen, studierte in Leipzig bis Ostern 1865 Theologie und Pädagogik, war nach bestandenen ersten theologischen Examen ein Jahr in Waldenburg tätig, trat Ostern 1866 als Lehrer in die Böhmesche Privatrealschule in Dresden ein, promovierte Weihnachten desselben Jahres in Leipzig, unterzog sich Ostern 1867 dem zweiten theologischen Examen und ging zu seiner weiteren Ausbildung im Juli 1871 nach London und im gleichen Monat des folgenden Jahres nach Paris. Von dort wurde er am 1. April 1874 an unsere Anstalt berufen, erhielt am 7. März 1884 den Titel Professor und übernahm Ostern 1885 das Rektorat des Realgymnasiums zu Zittau. Am 23. April 1894 wurde ihm das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens verliehen.

10. Walther Gilbert, geboren am 12. Juli 1851 zu Bautzen, besuchte von Ostern 1864 bis 1869 die Fürstenschule zu Meißen, studierte in Leipzig und Berlin Philologie, promovierte 1872 an ersterer Universität, bestand die Staatsprüfung im März 1873 und wurde zu Ostern als provisorischer Oberlehrer an der Thomasschule zu Leipzig angestellt. Ostern 1874 an unsere Anstalt berufen, mußte er zunächst noch seiner Dienstpflicht genügen und wurde daher erst am 1. April 1875 ständiger Oberlehrer. Am 21. April 1886 erhielt er den Titel Professor und wurde Ostern 1891 zum Rektor des Königl. Gymnasiums zu Schneeberg befördert (Premierlieutenant d. L. a. D.).

11. * Moritz Theodor Opitz, geboren am 13. März 1851 in Dresden, besuchte von Ostern 1863 bis 1869 die hiesige Kreuzschule, studierte in Leipzig Philologie, promovierte im Sommer 1872, wurde, nachdem er im Januar 1873 das Staatsexamen bestanden hatte, ans Königl. Gymnasium zu Chemnitz berufen, mußte jedoch vom 1. April 1873 an noch seiner Dienstpflicht genügen und fand am 1. April 1874 an unserer Anstalt Anstellung als ständiger Oberlehrer. Am 5. Dezember 1889 wurde ihm der Titel Professor verliehen. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 2. Abteilung der Oberprima (Premierlieutenant d. L. a. D.).

12. * Johannes Traugott Jacob, geboren am 28. Juli 1849 in Bautzen, besuchte von Ostern 1861 bis Michaelis 1869 das dortige Gymnasium, studierte in Leipzig und Tübingen Theologie, bestand im März 1873 das erste theologische Examen in Leipzig, studierte noch ein weiteres Semester in Erlangen, promovierte im März 1874 bei der philosophischen Fakultät in Leipzig und wurde am 1. April desselben Jahres als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Michaelis 1875 unterzog er sich dem zweiten theologischen Examen. Vom November 1875 bis Ostern 1883 unterrichtete er Seine Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich August, vom November 1879 bis Ostern 1888 Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max im Lateinischen und Griechischen. Am 17. März 1883 erhielt er den Titel

Hofrat, am 24. März 1888 das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, am 28. November 1890 den Titel Professor.

13. * Ernst Louis Friedrich August Ziel, geboren am 4. Mai 1852 in Celle (Hannover), besuchte das Gymnasium zu Hildesheim von Ostern 1858 bis 1865, dann das in Clausthal bis 1869, studierte in Göttingen und Leipzig Philologie und Geschichte, bestand im Juli 1873 an ersterer Universität das Staatsexamen, war im folgenden Winter an der Klosterschule zu Ilfeld als Probekandidat und provisorischer Lehrer beschäftigt, promovierte zu derselben Zeit in Jena und wurde Ostern 1874 an unserer Anstalt als provisorischer Oberlehrer angestellt. Vom 1. April 1875 bis 1876 beurlaubt, um seiner Dienstpflicht noch zu genügen, fand er infolgedessen erst am 16. April 1876 ständige Anstellung und erhielt am 21. März 1892 den Titel Professor. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 1. Abteilung der Unterprima (Sekondlieutenant d. L. a. D.).

14. * Wilhelm Gustav Leipoldt, geboren am 7. März 1850 in Plauen i. V., besuchte von Ostern 1864 bis 1870 das dortige Lehrerseminar, war ein Jahr lang an der ersten Bürgerschule seiner Vaterstadt thätig, bestand bereits Ostern 1871 das Wahlfähigkeitsexamen, studierte dann in Leipzig Pädagogik, unterzog sich im November 1873 dem Staatsexamen und wurde Ostern 1874 als provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Im folgenden Sommer promovierte er in Leipzig, wurde am 1. April 1875 ständiger Oberlehrer und erhielt am 16. Oktober 1894 den Titel Professor.

15. * Martin Lange, geboren am 6. Juni 1850 in Frankenberg, besuchte von Ostern 1864 bis 1870 das Gymnasium zu Zwickau, studierte in Leipzig Philologie und Philosophie, promovierte im November 1873 und wurde, nachdem er im folgenden März das Staatsexamen bestanden hatte, Ostern 1874 als provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Am 1. April 1875 wurde ihm die Ständigkeit und am 15. April 1895 der Titel Professor verliehen. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 2. Abteilung der Unterprima.

16. Ernst Woldemar Bier, geboren am 25. Juni 1840 in Schandau, besuchte 1855 bis 1859 das Seminar in Annaberg, war ein Jahr Hilfslehrer in Schwarzenberg, 1860 bis 1864 Hilfs- und ständiger Lehrer in Chemnitz, dann Assistent an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, wurde 1867 städtischer Oberturnlehrer und zugleich Turnlehrer am Gymnasium in Zwickau, erhielt 1871 die Turnlehrerstelle an den Kaiserl. Königl. Lehranstalten zu Salzburg (Österreich) und fand am 1. April 1874 an unserer Anstalt Anstellung als Oberturnlehrer. Am 1. Januar 1882 wurde er zum Direktor der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden ernannt und erhielt am 4. September 1885 das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens.

17. Friedrich August Lorenz, geboren am 29. Januar 1816 zu Jöhstadt, besuchte seit 1827 die höhere Bürgerschule (jetzt Dreikönigsschule) zu Dresden-Neustadt, dann von Neujahr 1830 bis Ostern 1837 das Gymnasium zu Bautzen, studierte in Leipzig Theologie und Musik, bestand Ende 1840 das erste theologische Examen und wurde am 1. März 1841 Bürgerschullehrer und Organist in Marienberg. Nachdem er sich Ostern 1845 der zweiten theologischen Prüfung unterzogen hatte, wurde er am 1. August 1855 als Kantor an der evangelischen Hofkirche in Dresden angestellt, übernahm Ostern 1874 an unserer Anstalt den Gesangsunterricht, legte ihn aber bereits nach Ablauf des Sommersemesters aus Gesundheitsrücksichten nieder. Am 1. August 1880 erhielt er das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und lebt seit dem 30. April 1882 als Emeritus in Dresden.

18. † Friedrich Wilhelm Gebhardt, geboren am 30. November 1827 in Meißen, besuchte die Kunstakademie zu Dresden, war dann Maler und Lehrer an der mit der Königl. Porzellanfabrik in Meißen verbundenen Zeichenschule, siedelte 1866 nach Dresden über, wurde Anfang Mai 1874 mit dem Zeichenunterricht an unserer Anstalt betraut und erteilte diesen bis zu seinem am 15. Mai 1893 erfolgten Tode.

19. * Louis Große, geboren am 26. Mai 1836 in Mittelsaida bei Freiberg, besuchte 1851 bis 1855 das Seminar in Freiberg, war während der beiden folgenden Jahre Hilfslehrer in Eisenberg bei Moritzburg, unterzog sich Michaelis 1857 der Wahlfähigkeitsprüfung, versah im folgenden Winter die Stelle des Rektors und Organisten in Dohna und war von Ostern 1858 an Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Dresden. 1860 gab er diese Stellung auf, um sich zum Musiklehrer auszubilden, wirkte dann als solcher in Dresden und erteilt an unserer Schule den Gesangsunterricht seit dem 10. Oktober 1874. Am 16. Juli 1878 erhielt er den Titel Königl. Musikdirektor.

20. Friedrich Konrad Seeliger, geboren am 6. Juli 1852 zu Nossen, besuchte von Ostern 1863 bis 1871 das Gymnasium zu Bautzen, studierte in Leipzig Philologie, promovierte daselbst zu Pfingsten 1874, unterzog sich im folgenden Januar dem Staatsexamen und wurde Ostern 1875 als provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Am 16. April des folgenden Jahres zum ständigen Oberlehrer befördert, wurde er Ostern 1880 an die Fürstenschule zu Meißen versetzt, erhielt am 11. Oktober 1883 den Titel Professor, ging Michaelis 1891 in gleicher Eigenschaft ans Gymnasium in Zwickau über und ist seit Ostern 1895 Rektor des Gymnasiums in Zittau.

21. * Hermann Emil Bochmann, geboren am 23. Juli 1852 in Mülsen St. Jacob, besuchte von Ostern 1865 bis 1871 das Gymnasium in Zwickau, studierte dann in Leipzig Philologie, wobei er gleichzeitig vom 1. April 1871 bis 1872 daselbst sein Freiwilligenjahr abdiene, promovierte im Dezember 1874 und wurde Ostern 1875 als provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Nachdem er im Juni desselben Jahres sich der Staatsprüfung unterzogen hatte, wurde er am 16. April 1876 ständiger Oberlehrer und erhielt unterm 2. November 1896 den Titel Professor. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 2. Abteilung der Obersekunda.

22. * Clemens Richard König, geboren am 22. Januar 1849 in Neustadt bei Stolpen, besuchte von 1863 bis 1869 das Seminar zu Dresden-Friedrichstadt, war Lehrer in Bannewitz bei Dresden, bestand Ostern 1871 das Wahlfähigkeitsexamen, bekleidete von da an zwei Jahre lang eine ständige Stelle an der Bürgerschule zu Annaberg, studierte von Ostern 1873 an in Leipzig Pädagogik und bestand im März 1875 das Staatsexamen. Ostern desselben Jahres wurde er als ständiger Lehrer an der Realschule zu Werdau angestellt, sofort aber unter Belassung seiner Ständigkeit als provisorischer Oberlehrer an unsere Anstalt versetzt. Am 16. April 1876 wurde er ständiger Oberlehrer.

23. Eduard Oppermann, geboren am 15. August 1841 in Gießen, besuchte das dortige Gymnasium von Ostern 1851 bis 1859, studierte daselbst bis 1862 Rechtswissenschaft, war dann Landtagsstenograph in Darmstadt, wurde am 1. Juli 1865 Stenograph 1. Klasse am Königl. Stenographischen Institut in Dresden, übernahm Ostern 1875 den stenographischen Unterricht an unserer Anstalt, erhielt am 12. Juli 1880 den Titel Professor, sowie am 9. Oktober 1889 das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und ist seit dem 1. April 1897 stellvertretender Vorstand des Königl. Stenographischen Instituts. Den Unterricht an unserer Anstalt legte er aus Gesundheitsrücksichten Ostern 1898 nieder.

24. * Gustav Fritz Heinrich Hankel, geboren am 9. Februar 1848 in Esperstedt bei Frankenhäusen (Thüringen), besuchte von Michaelis 1861 bis Ostern 1867 das Königl. Gymnasium in Eisleben, studierte dann Philologie in Göttingen und Leipzig, woselbst er vom 1. Oktober 1868 bis 1869 seiner Dienstpflicht genügte. Bald nach Ausbruch des deutsch-französischen Krieges avancierte er zum Sekondlieutenant im Königl. Sächsischen Schützenregiment Nr. 108, wurde am 18. August bei St. Privat und nach erfolgter Heilung am 2. Dezember bei Brie schwer verwundet und schied, immer noch nicht völlig wiederhergestellt, im September 1872 als Invalid mit der Regimentsuniform aus dem Militärdienst aus. Im Laufe des Feldzugs war er mit der Sächsischen Heinrichsmedaille, dem eisernen Kreuz 2. Klasse, dem Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Kriegsdekoration und dem Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuz 3. Klasse mit den Schwertern dekoriert worden. Michaelis 1872 nahm er seine Studien wieder auf, promovierte im März 1873 in Leipzig, bestand im Juli desselben Jahres daselbst die Staatsprüfung, war dann zwei Jahre in Weimar als Erzieher thätig und wurde am 16. April 1876 an unserer Anstalt als ständiger Oberlehrer angestellt. Am 20. Dezember 1895 erhielt er den Titel Professor. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 1. Abteilung der Obersekunda (Sekondlieutenant d. R. a. D.).

25. † Karl Otto Axt, geboren am 4. Juli 1848 in Niederstriegis bei Roßwein, besuchte von Ostern 1859 bis 1862 die Kreuzschule in Dresden, dann bis Michaelis 1867 die Fürstenschule zu Meißen, studierte darauf in Leipzig Philologie, genügte zugleich vom 1. April 1868 bis 1869 seiner militärischen Dienstpflicht und nahm dann am deutsch-französischen Kriege teil. Aus ihm heil zurückgekehrt, wendete er sich wieder dem Studium zu, promovierte im Juni 1873 in Leipzig, unterzog sich im Dezember desselben Jahres der Staatsprüfung und war vom Februar 1874 an zwei Jahre Hauslehrer in Messina. Ostern 1876 wurde er als provisorischer, am 1. April des folgenden Jahres als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt, Michaelis 1881 in gleicher Eigenschaft an die Fürstenschule zu Grimma versetzt und erhielt unterm 2. April 1886 den Titel Professor. Ein andauerndes Nervenleiden zwang ihn, am 17. Dezember 1894 sich in die Landesanstalt Hubertusburg zu begeben. Dort ist er am 10. März 1895 verstorben.

26. Hermann Julius Hardeland, geboren am 5. September 1853 zu Wunstorf in Hannover, besuchte von Ostern 1859 bis 1871 das Königl. Gymnasium Andreanum zu Hildesheim, studierte in Leipzig, Erlangen und Göttingen Theologie, bestand Ostern 1874 das erste theologische Examen in Hannover und war dann Hauslehrer in Imnitz. Seit Ostern 1876 war er als Prinzenenerzieher in Dresden thätig und wurde gleichzeitig mit der Erteilung von Religionsstunden an unserer Anstalt beauftragt. Ostern 1877 fand er als Oberlehrer am Freiherrlich von Fletcherschen Seminar in Dresden Anstellung, unterzog sich Michaelis desselben Jahres dem zweiten theologischen Examen in Dresden und wurde Ostern 1878 dritter Diakonus zu St. Petri und Pauli in Zittau. Seit Michaelis 1881 bekleidet er das zweite Diakonat an derselben Kirche.

27. Adam Theodor Ernst Uhlich, geboren am 23. Mai 1848 in Dresden, besuchte von Ostern 1861 bis 1868 die hiesige Kreuzschule, studierte in Leipzig Theologie, bestand daselbst im Herbst 1871 das erste theologische Examen und übernahm eine Hilfslehrerstelle am Königl. Sächsischen Kadettencorps in Dresden. Ostern 1873 gab er diese auf, um sich in Leipzig dem Studium der Mathematik und Physik zu widmen. Nachdem er im Herbst 1876 sich der Staatsprüfung unterzogen hatte, war er im folgenden Winter an der Realschule zu Zwickau

thätig und wurde am 1. April 1877 als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Bereits zu Michaelis desselben Jahres wurde er an die Fürstenschule zu Grimma versetzt und erhielt am 7. Februar 1881 den Titel Professor.

28. Ludwig Theodor Edmund Lammert, geboren am 10. Juni 1847 in Sondershausen, besuchte das dortige Gymnasium von Michaelis 1864 bis Ostern 1868, studierte in Leipzig Philologie, diente vom 1. August 1870 bis ebendahin 1871 als Einjährig-Freiwilliger und nahm als solcher am deutsch-französischen Kriege teil, promovierte im April 1873 in Leipzig, war Hauslehrer zuerst in Briesnitz bei Dresden, dann in Konstantinopel, bestand im März 1876 das Staatsexamen, war ein Jahr lang am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden thätig und wurde am 1. April 1877 als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Ostern 1880 ging er an das neubegründete Königl. Gymnasium in Leipzig über und erhielt am 22. Oktober 1892 den Titel Professor (Premierlieutenant d. R. a. D.).

29. Paul Ludwig Zschommler, geboren am 1. August 1853 in Mühltröff, besuchte von Ostern 1866 bis 1872 die Fürstenschule in Grimma, studierte in Leipzig Theologie, bestand im März 1876 daselbst das erste theologische Examen, genügte vom 1. April 1876 bis 1877 seiner Militärpflicht und wurde an unserer Anstalt Ostern 1877 als provisorischer, am 16. April 1878 als ständiger Oberlehrer angestellt. Nachdem er im Oktober 1879 sich der zweiten theologischen Prüfung unterzogen hatte, wurde er Anfang 1880 Pfarrer in Oberlosa bei Plauen i. V., siedelte in gleicher Eigenschaft im März 1882 nach Theuma über und ist seit dem Dezember 1886 Pfarrer in Mosel bei Zwickau.

30. * Karl Hermann Ihle, geboren am 15. März 1852 in Dresden, besuchte von Ostern 1864 bis 1872 die hiesige Kreuzschule, studierte in Leipzig Mathematik und Physik, bestand im April 1877 das Staatsexamen daselbst und wurde an unserer Anstalt Michaelis 1877 zum provisorischen, am 16. April 1878 zum ständigen Oberlehrer ernannt.

31. Georg Gottfried Müller, geboren am 1. Februar 1850 in Elsnig bei Torgau, besuchte das Gymnasium in Bautzen von Ostern 1863 bis August 1870, trat nach bestandener Reifeprüfung als Einjährig-Freiwilliger in die Armee ein und nahm als solcher am deutsch-französischen Kriege teil. Von Michaelis 1871 an studierte er in Leipzig Theologie, bestand Ostern 1875 das erste theologische Examen, war dann an der Käufferschen Privatschule in Dresden thätig, wurde Ostern 1876 als provisorischer, am 1. November desselben Jahres als ständiger Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Chemnitz angestellt und Ostern 1878 an unsere Anstalt versetzt. Michaelis desselben Jahres unterzog er sich dem zweiten theologischen Examen, promovierte im April 1880 in Leipzig bei der philosophischen Fakultät und wurde im November 1883 Licentiat der Theologie. Ostern 1884 folgte er einer Berufung an das Wettiner Gymnasium in Dresden und erhielt am 19. Juli 1890 den Titel Professor. Seit dem 1. Januar 1897 ist er Königl. Schulrat und Bezirksschulinspektor in Zittau. Am 10. Juni desselben Jahres ernannte ihn die theologische Fakultät der Universität Leipzig zum Doctor honoris causa (Premierlieutenant d. L. a. D.).

32. * Max Eduard Vincenz Hölzl, geboren am 3. August 1853 in Oschatz, besuchte von Ostern 1866 bis 1872 die Thomasschule zu Leipzig, studierte daselbst Philologie, promovierte im Februar 1876, bestand im Juli die Staatsprüfung und wurde Michaelis desselben Jahres als provisorischer, im Februar 1878 als ständiger Lehrer an der Realschule

I. Ordnung in Mainz angestellt. Seit dem 16. April 1878 ist er ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt und im laufenden Schuljahre Ordinarius der 2. Abteilung der Untersekunda.

33. Paul Johannes Vogel, geboren am 27. April 1856 zu Plauen i. V., besuchte von Ostern 1868 bis 1874 die Fürstenschule zu Meißen, studierte dann in Leipzig Philologie, promovierte dort im November 1877 und trat, nachdem er im folgenden März das Staatsexamen bestanden hatte, Ostern 1878 an unserer Anstalt das gesetzliche Probejahr an, verwaltete jedoch sofort eine volle Lehrerstelle. Michaelis desselben Jahres wurde er als provisorischer, am 1. April 1879 als ständiger Oberlehrer angestellt. Ostern 1888 an das Königl. Gymnasium zu Schneeberg versetzt, erhielt er am 16. Oktober 1894 den Titel Professor.

34. * Leopold Heinrich Hermann August Wiegandt, geboren am 27. Juni 1856 in Gotha, besuchte das dortige Gymnasium Ernestinum von Ostern 1866 bis 1874, studierte in Jena und Leipzig Philologie und Geschichte, bestand im Februar 1878 an letzterer Universität die Staatsprüfung, diente vom 1. April 1878 bis 1879 als Einjährig-Freiwilliger in Gotha und wurde am 16. April 1879 ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt. Im Februar 1890 promovierte er an der Universität Leipzig. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 3. Abteilung der Untersekunda (Premierlieutenant d. L. a. D.).

35. † Hermann Gerhard Tammen, geboren am 19. Dezember 1853 zu Wittmund in Ostfriesland, besuchte von Ostern 1869 bis 1874 das Mariengymnasium zu Jever, studierte in Würzburg und Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften, diente in ersterer Stadt zugleich als Einjährig-Freiwilliger, bestand in Leipzig im August 1878 das Staatsexamen, trat daselbst im November an der Thomasschule das gesetzliche Probejahr an und wurde Ostern 1879 als provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Ostern 1880 als ständiger Oberlehrer an das Gymnasium zu Zwickau versetzt, promovierte er 1881 in Leipzig und ist am 5. Januar 1885 verstorben.

36. * Reinhard Jonathan Albrecht, geboren am 12. Juni 1854 in Crimmitschau, besuchte von Ostern 1868 bis 1869 das Seminar, dann bis Ostern 1874 das Gymnasium zu Plauen i. V., studierte in Leipzig Philologie, sowie eine Zeit lang Theologie, bestand im Dezember 1878 die Staatsprüfung, war dann ein Vierteljahr Vikar am Gymnasium zu Zwickau und wurde Ostern 1879 als provisorischer, am 1. April 1880 als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Im Februar 1890 promovierte er an der Universität Tübingen. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 1. Abteilung der Obertertia.

37. * Gustav Hermann Gärtner, geboren am 3. Mai 1851 zu Neckanitz bei Lommatzsch, besuchte von Ostern 1865 bis Michaelis 1870 das Seminar zu Annaberg, war dann Hilfslehrer in Limbach und erhielt nach bestandener Wahlfähigkeitsprüfung Neujahr 1873 eine ständige Lehrerstelle in Döhlen. Nach der Teilnahme an einem einjährigen Kursus an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden wurde er Neujahr 1876 daselbst Assistent und Ostern 1879 provisorischer, am 16. Februar 1880 ständiger Turnlehrer an unserer Anstalt. Unterm 23. Oktober 1897 erhielt er den Titel Oberturnlehrer.

38. Adolf Theodor Birnbaum, geboren am 7. Mai 1854 zu Seifhennersdorf bei Zittau, besuchte das Gymnasium in letzterer Stadt von Ostern 1866 bis 1875, studierte dann in Leipzig Theologie, betand im März 1879 das erste theologische Examen, war provisorischer Oberlehrer an der Realschule zu Schneeberg und wurde Neujahr 1880 als Vikar an unsere Anstalt versetzt. Ostern 1880 ging er als ständiger Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu

Chemnitz über, unterzog sich im Mai 1882 der zweiten theologischen Prüfung in Dresden und ist seit Juni 1883 Pfarrer in Hermsdorf bei Geringswalde.

39. † Karl Wilhelm Ernst Schnelle, geboren am 18. August 1831 zu Freyburg an der Unstrut, besuchte die Landesschule Pforta von 1844 bis Michaelis 1850 und studierte bis Michaelis 1854 Philologie in Halle und Bonn, woselbst er promovierte und die Staatsprüfung bestand. Dann war er am Marienstiftsgymnasium in Stettin zwei Jahre thätig, zunächst als Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen, das zweite Jahr als ständiger Lehrer, bekleidete von Michaelis 1856 bis 1858 die erste Adjunktenstelle an der Ritterakademie zu Brandenburg und war dann bis Michaelis 1874 am Gymnasium zu Hamm angestellt. Zu diesem Zeitpunkt wurde er als Professor an die Fürstenschule zu Meißen und Ostern 1880 als Konrektor an unsere Anstalt berufen. Ostern 1882 zum Rektor des Gymnasiums in Zittau ernannt, siedelte er Ostern 1884 an die Fürstenschule zu Grimma in gleicher Eigenschaft über, erhielt am 23. April 1889 das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden und starb daselbst am 18. Dezember 1890.

40. * Gustav Aemilius Edmund Ulbricht, geboren am 19. März 1849 zu Rochlitz, besuchte von Michaelis 1862 bis 1863 die Realschule zu Chemnitz, dann bis Ostern 1869 das Gymnasium zu Zwickau, studierte in Leipzig Philologie und Geschichte, promovierte daselbst im Frühjahr 1873, wurde Anfang Juni desselben Jahres als Vikar und, nachdem er im November des gleichen Jahres die Staatsprüfung bestanden hatte, Ostern 1874 als provisorischer und am 1. April 1875 als ständiger Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg angestellt. Ostern 1880 an unsere Anstalt versetzt, erhielt er am 18. November 1898 den Titel Professor und ist im laufenden Schuljahre Ordinarius der 1. Abteilung der Untersekunda.

41. * Ernst Eduard Frenkel, geboren am 1. Dezember 1853 in Halle a. S., besuchte von Michaelis 1864 bis Ostern 1872 die dortige Lateinische Hauptschule, studierte in Heidelberg, Leipzig und Halle Theologie und Philologie, bestand im Februar 1876 an letzterer Universität die erste theologische Prüfung, promovierte daselbst im August des gleichen Jahres und studierte im folgenden Winter nochmals in Straßburg. Ostern 1877 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. April 1879, nachdem er sich der Staatsprüfung unterzogen hatte, als ständiger Lehrer an der Lateinischen Hauptschule in Halle angestellt und Ostern 1880 als ständiger Oberlehrer an unsere Anstalt berufen. Im Mai 1882 unterzog er sich in Dresden der zweiten theologischen Prüfung.

42. Otto Eduard Schmidt, geboren am 21. August 1855 in Reichenbach i. V., besuchte seit Ostern 1867 die dortige Realschule, dann von Ostern 1870 bis 1874 die Kreuzschule zu Dresden, studierte in Leipzig Philologie und Geschichte, promovierte im Sommer 1877, bestand im April 1878 die Staatsprüfung und wurde sofort als provisorischer Oberlehrer am Progymnasium zu Meißen angestellt. Ostern 1879 wurde er als ständiger Oberlehrer ans Wettiner Gymnasium und ein Jahr darauf an unsere Anstalt berufen. Michaelis 1891 ging er in gleicher Eigenschaft an die Fürstenschule zu Meißen über und erhielt am 1. Juni 1893 den Titel Professor.

43. Heinrich Robert Reinhold Müller, geboren am 11. Mai 1857 zu Dresden, besuchte von Ostern 1867 bis 1874 die hiesige Annenschule, studierte auf der Technischen Hochschule in Dresden und seit Ostern 1877 auf der Universität Leipzig Mathematik und

Physik, bestand im März 1879 die Staatsprüfung und diente vom 1. April 1879 bis 1880 als Einjährig-Freiwilliger in Dresden. Ostern 1880 wurde er als provisorischer, am 15. April des folgenden Jahres als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt und promovierte im November 1883 in Leipzig. Seit Neujahr 1884 ist er Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule zu Braunschweig (Premierlieutenant d. L. a. D.).

44. Karl Hermann Schneider, geboren am 13. Dezember 1853 zu Oberoderwitz in der Lausitz, besuchte seit Ostern 1868 die Realschule, von Ostern 1870 bis 1876 das Gymnasium zu Zittau, studierte in Leipzig Theologie und bestand im März 1880 daselbst die erste theologische Prüfung. Ostern 1880 wurde er als provisorischer, am 1. Oktober 1881 als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt und unterzog sich Ostern 1882 dem zweiten theologischen Examen. Seit dem Juli 1884 ist er Pfarrer in Oberseifersdorf bei Zittau.

45. Otto Karl Friedrich Hermann Crusius, geboren am 20. Dezember 1857 in Hannover, besuchte von Ostern 1866 bis 1875 das dortige Lyceum, studierte in Leipzig bis zum Herbst 1877 Philologie, bereiste im folgenden Winter als Begleiter eines jungen Amerikaners Italien und Frankreich, nahm Ostern 1878 seine Studien in Leipzig wieder auf, promovierte daselbst im Herbst 1879, wurde Ostern 1880 als provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt und unterzog sich im August desselben Jahres der Staatsprüfung. Vom 1. April 1881 bis 1882 diente er in Leipzig als Einjährig-Freiwilliger und wurde Ostern 1882 wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ostern 1885 ständiger Oberlehrer an der dortigen Thomasschule. Bereits Ostern 1883 hatte er sich gleichzeitig an der Universität als Privatdozent für klassische Philologie habilitiert und war Ostern 1884 Assistent am philologischen Seminar geworden. Ostern 1886 siedelte er als ordentlicher Professor an die Universität Tübingen über und ist seit Michaelis 1898 ordentlicher Professor und Mitglied des Ober-schulrates in Heidelberg (Sekondlieutenant d. L. a. D.).

46. *Hugo Theodor Hasper, geboren am 17. November 1844 zu Zwickau, besuchte das dortige Gymnasium von Ostern 1854 bis 1863, studierte in Leipzig Philologie, promovierte daselbst im Dezember 1867 und bestand im Juni des folgenden Jahres das Staatsexamen. Nachdem er kurze Zeit Probekandidat am Gymnasium zu Zwickau gewesen war, wurde er Michaelis 1868 als provisorischer Oberlehrer am Gymnasium mit Realschule in Plauen i. V. und am 1. April 1869 als ständiger Oberlehrer an der gleichen Anstalt in Zittau angestellt. Ostern 1871 wurde er an die Thomasschule in Leipzig, Michaelis 1880 an unsere Anstalt berufen und erhielt am 14. Juli 1882 den Titel Professor. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 1. Abteilung der Oberprima.

47. Friedrich Wilhelm Eduard Lange, geboren am 24. Juli 1856 in Prag, besuchte von Ostern 1868 bis 1871 das Großherzogliche Gymnasium in Gießen, dann bis Ostern 1875 die Thomasschule in Leipzig, studierte in Tübingen, Berlin und Leipzig Philologie, diente vom 1. April 1877 bis 1878 als Einjährig-Freiwilliger in Berlin, wurde jedoch wegen überkommener Invalidität aus allen Militärverhältnissen entlassen und bestand in Leipzig im Juli 1880 das Staatsexamen. Michaelis desselben Jahres wurde er unserer Anstalt zur Ableistung des gesetzlichen Probejahrs zugewiesen, war an ihr von Ostern 1881 an ein Jahr lang als Vikar tätig und promovierte im Januar 1882 in Leipzig. Von Ostern 1882 an studierte er in Berlin Rechtswissenschaft, war nach bestandener Staatsprüfung vom April 1885 bis ebendahin 1886 Referendar in Zabern im Elsaß, promovierte im Februar 1886 bei der juristischen Fakultät in Straßburg, widmete sich 1886 und 1887 volkswirt-

schaftlichen Studien in Berlin und trat im März 1888 als Hilfsarbeiter ins Auswärtige Amt in Berlin ein. Seit dem Juni 1890 beim deutschen Generalkonsulat in London beschäftigt, erhielt er im Januar 1893 den Charakter als Vizekonsul und amtierte als solcher seit dem April 1894 im Londoner Hafen. Unterm 18. April 1897 wurde er zum deutschen Konsul in Rostow am Don ernannt.

48. *Johann Walther Brachmann, geboren am 17. Dezember 1856 in Stuttgart, besuchte von Michaelis 1867 bis 1874 das Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau, studierte in Rostock Theologie und Sanskrit, dann seit Ostern 1875 in Leipzig Philologie, promovierte daselbst im Juli 1879 und bestand im August 1880 die Staatsprüfung. Nachdem er seit Michaelis 1880 am Gymnasium in Bautzen teils zur Ableistung des gesetzlichen Probejahrs, teils als Vikar tätig gewesen war, wurde er Michaelis 1881 Vikar und am 1. April 1882 ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 3. Abteilung der Obertertia.

49. Paul Ludwig Wilhelm Uhde, geboren am 16. Februar 1857 zu Leipzig, besuchte von Ostern 1866 an das Progymnasium, von Michaelis 1868 bis 1876 das Königl. Gymnasium zu Chemnitz, studierte in Leipzig neuere Sprachen und Geschichte, bestand im November 1880 die Staatsprüfung und war im folgenden Winter an einer Privatanstalt tätig. Ostern 1881 wurde er Vikar an der Annenschule zu Dresden, Michaelis desselben Jahres an unserer Anstalt. Ostern 1882 wurde er als provisorischer, am 1. Oktober 1883 als ständiger Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Chemnitz angestellt und Michaelis 1886 ans Realgymnasium zu Plauen i. V. versetzt. Im Winter 1887/88 war er wegen Krankheit beurlaubt. Am 1. April 1888 an der mit dem Königl. Gymnasium zu Schneeberg verbundenen Realabteilung wieder angestellt, mußte er während des ganzen Sommers von neuem Urlaub nehmen. Nachdem er im folgenden Wintersemester sein Amt verwaltet hatte, wurde er am 31. Mai 1889 in den Ruhestand versetzt und lebt jetzt in der Landesanstalt Zschadraß bei Colditz.

50. *Friedrich Robert Heeger, geboren am 2. Juni 1839 zu Zschopau, besuchte das Seminar zu Annaberg von Michaelis 1853 bis 1858, war Hilfslehrer in Tannenbergesthal bei Auerbach und in Falkenstein i. V., legte Ostern 1861 die Wahlfähigkeitsprüfung ab, war dann Lehrer in Reichenbach i. V. und seit Ostern 1864 in Lichtenstein und wurde 1865 nach Absolvierung eines Kursus an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden zugleich am Lehrerinnenseminar in Callenberg angestellt. Ostern 1866 wurde er Turn- und Bürgerschullehrer in Zwickau, Ostern 1871 Oberturnlehrer an den städtischen Schulanstalten und am Gymnasium daselbst und wirkt seit Neujahr 1882 in gleicher Eigenschaft an unserer Anstalt. Am 23. Oktober 1897 erhielt er den Titel Oberlehrer.

51. Ernst Alfred Hugo Baldamus, geboren am 5. Dezember 1856 zu Wernigerode, besuchte von Ostern 1866 bis 1876 das dortige Gräfl. Stolbergsche Gymnasium, studierte in Göttingen, Tübingen, Leipzig und Berlin hauptsächlich Geschichte, promovierte im Mai 1879 in Leipzig, bestand im Februar des folgenden Jahres die Staatsprüfung und war dann Hauslehrer in Deidesheim. Michaelis 1881 begann er als Probekandidat und außeretatmäßiger Hilfslehrer an der Nikolaischule in Leipzig seine Lehrthätigkeit und wurde am 1. April 1882 ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt. Seit Ostern 1884 wirkt er in gleicher Eigenschaft am Königl. Gymnasium in Leipzig.

52. * Paul Karl Apetz, geboren am 27. August 1857 in Roda, besuchte das Herzogliche Friedrichsgymnasium in Altenburg von Ostern 1871 bis 1877, studierte in Jena und Leipzig Philologie, bestand im März 1881 an letzterer Universität das Staatsexamen, wurde am 1. Mai desselben Jahres wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule I. Ordnung in Altenburg und promovierte im August in Jena. Ostern 1882 fand er als provisorischer, am 16. April 1884 als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt Anstellung.

53. * Ernst Martin Wohlrab, geboren am 25. Oktober 1834 in Reichenbach i. V., besuchte von Ostern 1848 bis 1854 das Gymnasium in Plauen i. V., studierte in Leipzig und Bonn Philologie, bestand Michaelis 1857 an ersterer Universität die Staatsprüfung und promovierte daselbst im Oktober desselben Jahres. Das gesetzliche Probejahr leistete er seit dem November 1857 an der Nikolaischule in Leipzig, seit dem Juni 1858 an der Kreuzschule in Dresden und war zugleich Lehrer an der Lehranstalt des Dr. Krause. Am 1. Oktober 1861 wurde er ständiger Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden, erhielt am 11. April 1872 den Titel Professor, wurde Michaelis 1875 an genannter Schule Konrektor und zum gleichen Termin 1877 Rektor des Königl. Gymnasiums zu Chemnitz. Seit Ostern 1884 amtiert er in gleicher Eigenschaft an unserer Anstalt, erhielt am 23. April 1888 das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens und am 10. April 1896 den Titel Oberschulrat.

54. † Oskar Richard Enderlein, geboren am 7. Februar 1858 in Unterwiesenthal, besuchte von Pfingsten 1871 bis Ostern 1873 das Progymnasium zu Annaberg, dann bis Ostern 1878 die Kreuzschule zu Dresden, diente vom 1. April 1878 bis 1879 als Einjährig-Freiwilliger in Leipzig, studierte darauf daselbst Philologie und Geschichte, promovierte im Sommer 1882 und bestand im Frühjahr 1883 das Staatsexamen. Seit dem Mai desselben Jahres legte er an unserer Anstalt das gesetzliche Probejahr ab und wurde an ihr Ostern 1884 provisorischer, am 1. Oktober des gleichen Jahres ständiger Oberlehrer. Er starb am 30. März 1893 (Sekondlieutenant d. L.).

55. † Robert Hermann Enge, geboren am 11. September 1859 zu Falkenau, besuchte von Ostern 1874 bis Michaelis 1877 das Gymnasium in Freiberg, dann bis Ostern 1880 die Kreuzschule in Dresden, studierte in Leipzig Theologie, bestand Ostern 1883 das erste theologische Examen und war dann ein Jahr lang Vikar am Seminar in Schneeberg. Ostern 1884 wurde er als provisorischer, am 1. Oktober desselben Jahres als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Im Juni 1888 promovierte er bei der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig. Michaelis 1893 trat er wegen eines chronischen Lungenkatarrhs einen längeren Urlaub an, schied am 1. Mai 1894 freiwillig aus dem Schuldienst aus und ist am 16. Januar 1897 auf einer von ihm gepachteten Farm in Natal gestorben.

56. Karl Moritz Roßberg, geboren am 4. Juli 1859 in Dresden, besuchte von Ostern 1874 bis 1881 unsere Anstalt, studierte in Bonn und Leipzig Theologie und bestand an letzterer Universität im August 1884 das erste theologische Examen. Nach den Sommerferien desselben Jahres wurde er provisorischer Oberlehrer an unserer Anstalt und unterzog sich im Oktober 1886 dem zweiten theologischen Examen. Seit Neujahr 1888 ist er Diakonus an der hiesigen Annenkirche.

57. * Karl Johannes von Vieth, geboren am 16. Juli 1856 zu Dresden, besuchte von Ostern 1871 bis 1873 die Dreikönigschule zu Dresden, studierte seit Michaelis 1873 Ingenieurwissenschaft, Mathematik und Physik auf der Technischen Hochschule in Dresden und auf der Universität in Leipzig, diente in letzterer Stadt vom 1. Oktober 1878 bis 1879

als Einjährig-Freiwilliger und bestand im Januar 1879 die Staatsprüfung, im Juli 1880 eine weitere Prüfung in der Mathematik. Von Michaelis desselben Jahres an leistete er das gesetzliche Probejahr an der Nikolaischule in Leipzig ab, war dann noch 1½ Jahr an ihr außeretatmäßiger Hilfslehrer, siedelte Ostern 1883 nach Dresden über, erteilte seit Michaelis desselben Jahres Unterricht am Käufferschen Institut und wurde Neujahr 1885 wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. April desselben Jahres ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt. Im Juni 1893 promovierte er an der Universität Leipzig (Hauptmann d. L. II).

58. * Paul Hercher, geboren am 15. Februar 1857 zu Vieselbach bei Weimar, besuchte das Großherzogliche Gymnasium in letzterer Stadt von Ostern 1870 bis 1875, studierte in Jena und Leipzig Germanistik und neuere Sprachen und diente zugleich in Jena von Michaelis 1875 bis zum August 1876 als Einjährig-Freiwilliger, zu welchem Termin er als Invalid aus dem Militärverbände entlassen wurde. Von Ostern 1878 bis Michaelis 1880 war er als Lehrer an der Silligschen Erziehungsanstalt bei Vivis am Genfer See thätig, nahm dann das Studium wieder auf und bestand im Januar 1883 die Staatsprüfung in Leipzig. Ostern 1883 bis 1884 war er als Probekandidat und außeretatmäßiger Hilfslehrer an der Nikolaischule in Leipzig thätig, wurde am 16. April 1884 ständiger Oberlehrer am Gymnasium zu Bautzen und wirkt seit Ostern 1885 in gleicher Eigenschaft an unserer Anstalt.

59. Emil Franz Robert Koch, geboren am 18. Juni 1857 in Dresden, besuchte von Ostern 1871 bis 1877 die Kreuzschule daselbst, studierte dann in Leipzig Philologie, bestand im Januar 1884 das Staatsexamen, leistete von Ostern 1884 bis 1885 das gesetzlich vorgeschriebene Probejahr an unserer Anstalt ab und wurde darauf an ihr als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt. Am 1. Februar 1890 zum ständigen Oberlehrer ernannt, wurde er Ostern desselben Jahres ans Gymnasium in Zittau versetzt.

60. † Heinrich Immanuel Schnabel, geboren am 26. August 1862 in Leipzig, besuchte die dortige Nikolaischule von Ostern 1876 bis 1881, studierte daselbst Theologie, bestand im März 1885 das erste theologische Examen, war dann Hauslehrer in Mylau i. V., diente vom 1. Oktober 1886 bis 1887 in Leipzig als Einjährig-Freiwilliger und wurde Neujahr 1888 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an unserer Anstalt angestellt. Am 1. Januar 1892 zum ständigen Oberlehrer ernannt, verstarb er am 17. April 1894 (Sekondlieutenant d. R.).

61. * Karl Anton Hille, geboren in Dresden am 27. Juli 1854, besuchte die hiesige Kreuzschule von Ostern 1869 bis 1874, studierte in Leipzig Philologie, promovierte daselbst im Mai 1878, bestand im Januar 1879 das Staatsexamen und wurde Ostern desselben Jahres als provisorischer, am 1. April 1880 als ständiger Oberlehrer am Gymnasium mit Realschule zu Plauen i. V. angestellt. Ostern 1888 in gleicher Eigenschaft an unsere Anstalt versetzt, ist er im laufenden Schuljahre Ordinarius der 2. Abteilung der Obertertia.

62. Otto Bernhard Schilling, geboren am 25. Oktober 1862 zu Chemnitz, besuchte das dortige Königl. Gymnasium von Ostern 1872 bis 1881, studierte in Leipzig und Tübingen Philologie, bestand an ersterer Universität im Juni 1886 das Staatsexamen, leistete an unserer Anstalt das gesetzliche Probejahr ab, blieb dann an ihr im unterrichtlichen Zusammenhang und wurde Ostern 1888 als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt. Ostern 1890 in gleicher Eigenschaft ans Vitzthumsche Gymnasium in Dresden berufen, promovierte er im März 1892 an der Universität Leipzig und wurde am 1. September desselben Jahres ständiger Oberlehrer.

63. *Julius Johannes Poland, geboren am 28. Juni 1855 zu Dresden, besuchte die hiesige Kreuzschule von Ostern 1869 bis 1874, studierte in Leipzig Philologie, bestand im Juli 1878 die Staatsprüfung, diente vom 1. Oktober 1878 bis 1879 als Einjährig-Freiwilliger in Dresden und war von da an $1\frac{1}{2}$ Jahre lang daselbst Lehrer am Käufferschen Institut. Ostern 1881 wurde er als provisorischer, am 1. April 1882 als ständiger Oberlehrer am Gymnasium mit Realschule in Plauen i. V. angestellt und Ostern 1885 von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Georg zum Lehrer und Erzieher Seines jüngsten Sohnes, des Prinzen Albert, berufen. Im April 1886 wurde ihm von Seiner Majestät dem König der Titel Hofrat verliehen. Seit Ostern 1889 ist er Oberlehrer an unserer Anstalt und erhielt am 17. März 1894 das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 1. Abteilung der Untertertia (Premierlieutenant d. L. a. D.).

64. Karl Wilhelm Heinrich Heyden, geboren am 13. September 1860 zu Ostritz bei Zittau, besuchte von Ostern 1872 bis 1881 das Gymnasium in Zittau, studierte in Leipzig Philologie, promovierte Ostern 1885 und bestand im November desselben Jahres die Staatsprüfung. Von Neujahr 1886 bis 1887 leistete er das gesetzliche Probejahr an der Nikolaischule zu Leipzig ab, blieb dann bis Ostern an dieser Schule noch im unterrichtlichen Zusammenhang, war im folgenden Sommersemester Vikar an der Thomasschule in Leipzig und wurde Michaelis 1887 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Zittau angestellt. Ostern 1890 an unsere Anstalt berufen, wurde er am 1. Oktober 1891 zum ständigen Oberlehrer ernannt und Ostern 1895 an die Fürstenschule zu Meißen versetzt.

65. *Reinhard Kade, geboren am 25. September 1859 in Dresden, besuchte von Ostern 1869 bis 1878 das Gymnasium Fridericianum in Schwerin, studierte in Berlin und Leipzig Philologie, promovierte an letzterer Universität im Juli 1883, bestand im Dezember 1884 daselbst die Staatsprüfung, leistete das gesetzliche Probejahr am Gymnasium zu Freiberg von Ostern 1885 bis 1886, blieb daselbst bis Ostern 1887 im unterrichtlichen Zusammenhang und war gleichzeitig an der Gymnasialbibliothek beschäftigt. Nachdem er im folgenden Jahre an der Militärvorbereitungsanstalt des Direktors Pollatz in Dresden Unterricht erteilt hatte, wurde er Ostern 1888 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Gymnasium zu Leipzig angestellt, Ostern 1890 in gleicher Eigenschaft an unsere Anstalt versetzt und am 1. Januar 1892 zum ständigen Oberlehrer ernannt. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 2. Abteilung der Untertertia.

66. *Paul Georg Tempel, geboren am 23. Juni 1862 zu Obercunnersdorf bei Löbau, besuchte das Realgymnasium zu Zittau von Ostern 1873 bis 1881, studierte in Leipzig Naturwissenschaften, bestand das Staatsexamen im Januar 1887, legte das gesetzliche Probejahr am Realgymnasium in Zittau von Ostern 1887 bis 1888 ab und war im letzten Vierteljahr zugleich Vikar am dortigen Gymnasium. Nachdem er dann im Sommersemester 1888 an der Realschule zu Plauen i. V. und im folgenden Winter an der Kreuzschule zu Dresden in gleicher Eigenschaft thätig gewesen war, wurde er Ostern 1890 zum wissenschaftlichen Hilfslehrer, am 1. Januar 1894 zum personalständigen Lehrer und am 1. Juli desselben Jahres zum ständigen Oberlehrer an unserer Anstalt ernannt.¹⁾

1) Anmerkungsweise soll auch der beiden Kandidaten des höheren Schulamts Erwähnung gethan werden, die im Sommer 1890 wenige Wochen als Vikare bei uns thätig waren: † August Reinhold Moses, geboren in Dresden am 29. August 1866, besuchte die hiesige Kreuzschule von Ostern 1877 bis 1885, studierte in Leipzig Philologie, promovierte und machte das Staatsexamen daselbst, war von Michaelis

67. *Georg Heinrich Gustav Rosenhagen, geboren am 24. Oktober 1861 in Dresden, besuchte die hiesige Kreuzschule von Ostern 1873 bis 1881, studierte in Leipzig Geschichte und Philologie, promovierte im Juli 1885, bestand die Staatsprüfung im gleichen Monat des folgenden Jahres und diente vom 1. Oktober 1886 bis 1887 in Dresden als Einjährig-Freiwilliger. Michaelis desselben Jahres begann er an unserer Anstalt das gesetzlich vorgeschriebene Probejahr, schloß es mit Genehmigung des Königl. Ministeriums bei Beginn der Sommerferien 1888 ab und war dann Hauslehrer in Frankfurt a. M. Nach den Sommerferien 1890 trat er mit unserer Anstalt wieder in unterrichtlichen Zusammenhang und wurde Michaelis desselben Jahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. April 1893 als personalständiger Lehrer und am 1. Januar 1894 als ständiger Oberlehrer angestellt. Im laufenden Schuljahr ist er Ordinarius der 2. Abteilung der Quinta (Oberleutnant d. R.).

68. Richard Bruno Ponickau, geboren am 16. November 1861 zu Mülsen St. Jacob, besuchte die Fürstenschule zu Meißen von Ostern 1875 bis 1881, diente daselbst vom 1. April 1881 bis 1882 als Einjährig-Freiwilliger, studierte Philologie in Leipzig, unterzog sich im Juli 1888 der Staatsprüfung, leistete das gesetzliche Probejahr am Gymnasium zu Zwickau vom 1. Januar 1889 bis 1890 ab, war dann Vikar daselbst und promovierte im März 1890 in Leipzig. Ostern 1890 wurde er als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer am Königl. Realgymnasium in Döbeln angestellt, nach einer Woche jedoch als Vikar an die Realschule zu Glauchau versetzt, war in gleicher Eigenschaft an unserer Anstalt von Michaelis 1890 an tätig und ging Neujahr 1891 an die Fürstenschule zu Grimma über. Ostern 1893 ans Königl. Gymnasium in Leipzig versetzt, wurde er am 1. Januar 1894 zum personalständigen Lehrer und am 1. Mai 1895 zum ständigen Oberlehrer ernannt.

69. *Otto Rudolf Pabst, geboren am 2. April 1864 zu Stollberg bei Chemnitz, besuchte von Ostern 1874 bis 1883 das Gymnasium zu Zwickau, diente daselbst vom 1. April 1883 bis 1884 als Einjährig-Freiwilliger, studierte in Leipzig Philologie, bestand im Juli 1888 die Staatsprüfung, leistete das gesetzliche Probejahr von Michaelis 1888 bis 1889 am Gymnasium zu Zwickau ab und blieb bis Ende November mit ihm im unterrichtlichen Zusammenhang. Nachdem er alsdann seit dem 1. Dezember 1889 am Pädagogium in Nürnberg Unterricht erteilt, sowie im März 1890 in Leipzig promoviert hatte und seit Michaelis desselben Jahres Vikar an der Annenschule zu Dresden gewesen war, wurde er Ostern 1891 als wissenschaftlicher Hilfslehrer und am 1. Mai 1895 als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 1. Abteilung der Quarta (Oberleutnant d. L.).

70. *Wilhelm Max Winter, geboren am 30. September 1863 zu Dresden, besuchte das Gymnasium zu Freiberg von Weihnachten 1874 bis Juni 1880, dann das Königl.

1889 bis 1890 Probekandidat am Wettiner Gymnasium in Dresden und stand mit ihm bis Ostern 1893 im unterrichtlichen Zusammenhang. Dann nahm er in Burgstädt bei Chemnitz eine Hauslehrerstelle an, gab diese jedoch aus Gesundheitsrücksichten bei Beginn der Sommerferien wieder auf und ist am 2. September 1893 in Dresden verstorben. — † Otto Hugo Amadeus Starkloff, geboren am 12. Oktober 1851 zu Pferdingsleben (Coburg-Gotha), besuchte das Gymnasium Ernestinum zu Gotha bis 1873, studierte mit einigen Unterbrechungen in Jena und Leipzig Philologie, bestand 1886 das Staatsexamen und war dann an der Barthischen Privatrealschule in Leipzig und am Technikum in Mittweida tätig. Von Michaelis 1889 bis 1890 war er Probekandidat an der hiesigen Kreuzschule, blieb mit ihr im unterrichtlichen Zusammenhang, schied Weihnachten 1891 aus Gesundheitsrücksichten aus dem Lehramt und ist am 21. November 1895 in Dresden gestorben.

Gymnasium in Leipzig bis Ostern 1883, diente dort vom 1. April 1883 bis 1884 als Einjährig-Freiwilliger, studierte daselbst Philologie, bestand im Juli 1889 die Staatsprüfung, leistete von Michaelis 1889 bis 1890 das gesetzliche Probejahr am Königl. Gymnasium zu Leipzig ab und war während desselben am Progymnasium zu Grimma von Ostern bis Pfingsten 1890 und am Königl. Gymnasium zu Wurzen von Pfingsten bis zu den Sommerferien als Vikar thätig. Nachdem er im folgenden Winter mit dem Königl. Gymnasium in Leipzig in unterrichtlichem Zusammenhange gestanden hatte, wurde er am 1. April 1891 als wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. Oktober 1895 als personalständiger Lehrer und zum gleichen Termin des folgenden Jahres als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Im laufenden Schuljahre ist er Ordinarius der 2. Abteilung der Quarta.

71. Paul Johannes Müller, geboren am 8. September 1850 in Borna bei Chemnitz, besuchte von Michaelis 1865 bis zum August 1870 das Gymnasium zu Zwickau, diente von da an daselbst als Einjährig-Freiwilliger und nahm als solcher am deutsch-französischen Kriege teil, studierte seit Michaelis 1871 in Leipzig Naturwissenschaften, Geographie und Germanistik, war von Ostern bis Michaelis 1875 Vikar am Realgymnasium in Leipzig, bestand im Mai 1876 das Staatsexamen, war dann provisorischer und seit dem 15. Juni 1877 ständiger Oberlehrer an der Realschule zu Werdau. Dann gab er diese Stellung auf und war seit Michaelis 1878 an der Dr. Schaffnerschen Lehr- und Erziehungsanstalt in Gumperda und seit 1884 an der Debbeschen Privatrealschule in Bremen thätig. Michaelis 1891 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. Januar 1893 als personalständiger Lehrer und am 1. Juni desselben Jahres als ständiger Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. Seit Ostern 1895 wirkt er in gleicher Eigenschaft am Gymnasium zu Zittau.

72. Karl Arthur Umlauf, geboren am 11. Februar 1866 zu Dresden, besuchte unsere Anstalt von Ostern 1877 bis 1886, diente vom 1. April 1886 bis 1887 als Einjährig-Freiwilliger in Dresden, studierte in Leipzig Mathematik und Physik, promovierte im Mai 1891, bestand im Februar 1892 das Staatsexamen, begann zu Ostern desselben Jahres am Königl. Gymnasium zu Leipzig das gesetzliche Probejahr und wurde nach den Sommerferien zu dessen Fortsetzung und als Vikar an unsere Anstalt versetzt. Ostern 1894 am Königl. Realgymnasium in Döbeln als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt, wurde er am 1. Januar 1897 daselbst personalständiger Lehrer, ging Ostern desselben Jahres an die Dreikönigsschule in Dresden über und ist seit November 1897 an ihr ständiger Oberlehrer (Leutnant d. R.).

73. * Johannes Paul Vetter, geboren am 24. Juni 1864 in Dresden, besuchte die hiesige Kreuzschule bis Ostern 1885, studierte in Leipzig Philologie und Geschichte, promovierte im Oktober 1888, bestand im Juli 1889 die Staatsprüfung, diente vom 1. Oktober 1889 bis 1890 als Einjährig-Freiwilliger in Dresden, leistete von Michaelis 1890 bis 1891 das gesetzliche Probejahr an unserer Anstalt ab, privatisierte darauf und trat zu Pfingsten 1892 mit ihr wieder in unterrichtlichen Zusammenhang. Ostern 1893 als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt, wurde er am 1. April 1896 zum personalständigen Lehrer und am 1. Januar 1897 zum ständigen Oberlehrer ernannt und ist im laufenden Schuljahre Ordinarius der 1. Abteilung der Quinta (Sekondlieutenant d. R. a. D.).

74. * Johannes Paul Eberhard Hornoff, geboren am 30. Juni 1861 in Bautzen, besuchte das dortige Gymnasium bis Ostern 1882, studierte in Leipzig ein Jahr lang Theologie, dann Philologie, promovierte im Mai 1888, bestand im März 1890 die Staats-

prüfung, leistete von Ostern 1890 bis 1891 das gesetzliche Probejahr an der Kreuzschule in Dresden ab, war im folgenden Sommer Vikar an der Realschule in Glauchau, trat Michaelis 1891 wieder in unterrichtlichen Zusammenhang mit der Kreuzschule und wurde Ostern 1893 Hilfslehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden. Gleichzeitig nahm er seit 1890 am Zeichenlehrerkursus an der hiesigen Kunstgewerbeschule teil und bestand im November 1892 die Zeichenlehrerprüfung. Nachdem ihm Anfang Juni 1893 neben seiner Thätigkeit am Vitzthumschen Gymnasium die Erteilung des Zeichenunterrichts an unserer Anstalt übertragen worden war, wurde er an ihr Ostern 1894 als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, am 1. April 1896 als personalständiger Lehrer und am 1. Oktober 1897 als ständiger Oberlehrer angestellt.

75. Johannes Kurt Hähnel, geboren am 8. August 1869 zu Radeburg, besuchte von Neujahr 1881 bis Ostern 1883 unsere Anstalt, dann bis Ostern 1889 die Fürstenschule zu Grimma, studierte in Tübingen, Leipzig und Marburg Theologie und bestand Ostern 1893 das erste theologische Examen in Leipzig. Nachdem er im folgenden Sommer in Dresden teils als Hauslehrer, teils an der Privatschule des Direktors Bochow thätig gewesen war, wurde er Michaelis desselben Jahres Vikar an unserer Anstalt und fand Ostern 1894 an der Kreuzschule zu Dresden Anstellung als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer. Michaelis 1895 unterzog er sich der zweiten theologischen Prüfung und ist seit dem November 1896 Diakonus in Radeberg und Pfarrer in Schönborn.

76. Matteo Johannes Paul Lucchesi, geboren am 22. Oktober 1869 in Dresden, besuchte von Ostern 1880 bis 1885 die hiesige Annenschule, dann bis Ostern 1889 die Kreuzschule, studierte in Leipzig Theologie, bestand im März 1893 das erste theologische Examen, war bis Weihnachten desselben Jahres in Malitsch (Kreis Jauer) Hauslehrer, seitdem Vikar an der 16. Bezirksschule in Dresden und wurde Ostern 1894 in gleicher Eigenschaft an unserer Anstalt angestellt. Neujahr 1895 zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer ernannt, unterzog er sich im Mai desselben Jahres dem zweiten theologischen Examen und ist seit dem Juli 1896 Diakonus an der Trinitatiskirche in Dresden. Im Juli 1897 promovierte er bei der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig.

77. * Hermann Anton Eberhardt, geboren am 11. August 1865 zu Schedewitz, besuchte von Ostern 1876 bis 1885 das Gymnasium zu Zwickau, diente vom 1. April 1885 bis 1886 daselbst als Einjährig-Freiwilliger und studierte dann in Leipzig und Erlangen Theologie und Pädagogik. Nachdem er im März 1890 das erste theologische Examen bestanden hatte, war er Hauslehrer in Amt Gehren (Thüringen), unterzog sich im November desselben Jahres der Staatsprüfung für Kandidaten des höheren Schulamts und wurde Ostern 1891 als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer am Königl. Gymnasium zu Wurzen angestellt. Im Mai 1892 bestand er das zweite theologische Examen, wurde am 16. Mai 1894 an unsere Anstalt versetzt und am 1. Mai 1895 zum personalständigen Lehrer, sowie am 1. Juni desselben Jahres zum ständigen Oberlehrer befördert (Oberleutnant d. L.).

78. * Johannes Rentsch, geboren am 18. August 1861 in Leipzig, besuchte die dortige Nikolaischule von Ostern 1871 bis 1880, studierte in Freiburg, Erlangen und Leipzig Philologie und Geschichte, diente vom 1. Oktober 1880 bis 1881 als Einjährig-Freiwilliger in Leipzig, bestand daselbst im Oktober 1885 das Staatsexamen, trat im November desselben Jahres das gesetzliche Probejahr an der dortigen Nikolaischule an und führte es seit Ostern 1886 an unserer Anstalt zu Ende, blieb auch bis Ostern 1887 mit ihr im unterrichtlichen Zusammenhang. Gleichzeitig war er in Dresden als Hauslehrer thätig. Im folgenden Sommer-

semester war er Vikar am Gymnasium in Bautzen und wurde Michaelis 1887 als wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. Januar 1892 als ständiger Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Plauen i. V. angestellt. Ostern 1888 promovierte er an der Universität Erlangen. Ostern 1895 an unsere Anstalt versetzt, ist er im laufenden Schuljahre Ordinarius der 3. Abteilung der Untertertia (Oberleutnant d. L.).

79. * Karl Eduard Brandstätter, geboren am 22. November 1868 zu Obernitzschka, besuchte das Progymnasium zu Grimma von Ostern 1881 bis 1883, dann die dortige Fürstenschule bis 1889, studierte in Leipzig Philologie, promovierte im Juli 1893, bestand im gleichen Monat 1894 die Staatsprüfung, begann Michaelis desselben Jahres das gesetzliche Probejahr an der Kreuzschule zu Dresden und setzte es Ostern 1895 an unserer Anstalt unter Erteilung vollen Unterrichts fort. Michaelis desselben Jahres wurde er zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer ernannt und ist im laufenden Schuljahre Ordinarius der 2. Abteilung der Sexta.

80. * Konrad Rudolf Richter, geboren am 7. September 1872 zu Zwickau, besuchte von Ostern 1881 bis 1890 das Königl. Gymnasium in Leipzig, studierte in Tübingen und Leipzig Theologie, bestand im August 1894 an letzterer Universität das erste theologische Examen und studierte dann noch ein Semester in Berlin. Ostern 1895 wurde er als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule zu Reichenbach i. V. angestellt und nach den Sommerferien 1896 in gleicher Eigenschaft an unsere Anstalt versetzt. Michaelis 1897 unterzog er sich dem zweiten theologischen Examen und ist im laufenden Schuljahre Ordinarius der 1. Abteilung der Sexta.

81. * Karl Gottfried Böhme, geboren zu Wehrsdorf am 24. Juni 1850, besuchte von Ostern 1865 bis Michaelis 1871 das Freiherrlich von Fletchersche Seminar in Dresden, war dann Hilfslehrer in Lockwitz, bestand Michaelis 1873 die Wahlfähigkeitsprüfung und wurde zu diesem Termin als Hilfslehrer, am 1. April 1875 als ständiger Oberlehrer am genannten Seminar angestellt. Michaelis 1874 unterzog er sich der Turnlehrerprüfung, im Dezember 1876 der Fachlehrerprüfung in der Stenographie. Den Unterricht in letzterem Fache erteilt er an unserer Anstalt seit Ostern 1898.

B. Kandidaten des höheren Schulamts, die an unserer Anstalt das gesetzliche Probejahr abgeleistet haben.

1. Dr. Paul Vogel. Verordnung vom 22. März 1878. Siehe A 33.
2. Dr. August Hünlich (geboren am 18. Dezember 1852), Mathematiker. V. v. 30. Juli 1878. Abschluß: Ostern 1879. Jetzt Professor am Königl. Gymnasium zu Leipzig.
3. Walther Domdera (geboren am 11. September 1854), Philolog. V. v. 22. April 1879. Abschluß: Weihnachten 1879. Jetzt Privatgelehrter in Leipzig.
4. † Johannes Gebhardt (geboren am 6. Dezember 1856), Philolog. V. v. 24. März 1880. Abschluß: Ostern 1881. Starb am 27. Januar 1890 als Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Leipzig.
5. Dr. Wilhelm Lange. V. v. 25. September 1880. Siehe A 47.
6. Dr. Wilhelm Pabst (geboren am 30. August 1856), Naturwissenschaftler. V. v. 5. Januar 1881. Abschluß: Ostern 1882. Jetzt Kustos am Herzoglichen Museum in Gotha.
7. Karl Franz (geboren am 27. Februar 1858), Philolog. V. v. 24. Juni 1881. Abschluß: Ostern 1882. Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Plauen i. V.

8. Dr. Hermann Hartenstein (geboren am 22. Februar 1857), Mathematiker. V. v. 13. August 1881. Abschluß: Ostern 1882. Jetzt Oberlehrer und ständiger Vertreter des Direktors der Realschule zu Dresden-Johannstadt.

9. Ernst Rudert (geboren am 17. Dezember 1858), Mathematiker. V. v. 16. August 1882. Abschluß: Ostern 1884 (unterbrochen durch das Freiwilligenjahr 1. Oktober 1882 bis 1883). Jetzt Oberlehrer an der 3. Realschule zu Leipzig.

10. Dr. Otto Stange (geboren am 21. Oktober 1859), Philolog. V. v. 4. November 1882. Abschluß: Sommerferien 1883. Jetzt Oberlehrer am Vitzthumschen Gymnasium zu Dresden.

11. Balduin Elle (geboren am 29. April 1859), Neuphilolog. V. v. 1. Dezember 1882. Abschluß: Ostern 1883. Jetzt Oberlehrer an der Fürstenschule zu Meißen.

12. Dr. Julius Kollert (geboren am 27. August 1856), Mathematiker. V. v. 29. Januar 1883. Abschluß: Ostern 1884. Jetzt Professor an den Technischen Lehranstalten in Chemnitz.

13. Dr. Bernhard Hoffmann (geboren am 28. Februar 1860), Naturwissenschaftler. V. v. 6. April 1883. Abschluß: Michaelis 1884. Jetzt Oberlehrer an der städtischen höheren Töchterschule zu Dresden-Altstadt.

14. † Dr. Oskar Enderlein. V. v. 19. Mai 1883. Siehe A 54.

15. Dr. Johannes Ilberg (geboren am 10. Juli 1860), Philolog. V. v. 8. Januar 1884. Abschluß: Michaelis 1884. Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Leipzig.

16. Emil Koch. V. v. 31. Januar 1884. Siehe A 59.

17. Dr. Felix Rudolph (geboren am 18. November 1857), Philolog. V. v. 15. März 1884. Abschluß: Ostern 1885. Jetzt Oberlehrer am Vitzthumschen Gymnasium zu Dresden.

18. Paul Melzer (geboren am 25. Oktober 1861), Philolog. V. v. 13. Oktober 1884. Abschluß: Ostern 1885. Jetzt Oberlehrer am Realgymnasium zu Chemnitz.

19. Dr. Otto Boerner (geboren am 6. September 1861), Neuphilolog. V. v. 11. Februar 1885. Abschluß: Ostern 1886. Jetzt Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden.

20. Dr. Felix Guba (geboren am 7. Februar 1861), Philolog. V. v. 1. September 1885. Abschluß: Ende August 1886. Jetzt Oberlehrer an der Dreikönigsschule zu Dresden.

21. † Kurt Hornickel (geboren am 27. September 1859), Mathematiker. V. v. 24. September 1885. Abschluß: Sommerferien 1886. Gestorben am 26. Oktober 1891 in Annaberg als Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule und Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule.

22. Dr. Karl Reiche (geboren am 31. Oktober 1860), Naturwissenschaftler. V. v. 17. März 1886. Abschluß: Ostern 1887. Jetzt Professor am Lyceum in Santiago (Chile).

23. * Dr. Johannes Rentsch. V. v. 6. Mai 1886. Siehe A 78.

24. Dr. Bernhard Schilling. V. v. 28. Juni 1886. Siehe A 62.

25. Dr. Arno Oehme (geboren am 27. Juli 1861), Philolog. V. v. 3. Januar 1887. Abschluß: Ostern 1889. Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Wurzen.

26. Hans Zürn (geboren am 19. März 1861), Mathematiker. V. v. 15. März 1887. Abschluß: Ostern 1889 (inzwischen vom 1. Februar bis 15. Juli 1888 Vikar am Realgymnasium in Freiberg). Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Plauen i. V.

27. * Dr. Gustav Rosenhagen. V. v. 28. Juni 1887. Siehe A 67.

28. Albin Hirsch (geboren am 22. September 1861), Philolog. V. v. 6. Juni 1888. Abschluß: Sommerferien 1890. Jetzt Oberlehrer am Königl. Kadettenkorps zu Dresden.

29. Dr. Ernst Mäschel (geboren am 21. Juli 1862), Philolog. V. v. 17. Mai 1889. Abschluß: Ostern 1890. Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Schneeberg.

30. Dr. Walther Reichel (geboren am 4. Mai 1866), Philolog. V. v. 17. Juli 1889. Abschluß: Michaelis 1891 (von Ostern 1890 bis 1891 durch Krankheit unterbrochen). Jetzt Landtagsstenograph 1. Klasse und Mitglied des Königl. Stenographischen Instituts in Dresden.

31. *Dr. Paul Vetter. V. v. 8. Oktober 1890. Siehe A 73.

32. Dr. Oskar Kästner (geboren am 16. August 1863), Philolog. V. v. 30. Mai 1891. Abschluß: Ostern 1893. Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Leipzig.

33. Dr. Edmund Bassenge (geboren am 12. November 1866), Philolog. V. v. 19. August 1891. Abschluß: Sommerferien 1893. Jetzt Oberlehrer an der Annenschule zu Dresden.

34. Dr. Woldemar Schwarze (geboren am 19. April 1869), Philolog. V. v. 6. April 1892. Abschluß: Ostern 1893. Jetzt Oberlehrer an der Annenschule zu Dresden.

35. Dr. Arthur Umlauf. V. v. 22. August 1892. Siehe A 72.

36. Dr. Johannes Helsig (geboren am 18. Juli 1867), Neuphilolog. V. v. 1. Dezember 1893. Abschluß: Ostern 1895. Jetzt Oberlehrer an der Dreikönigsschule zu Dresden.

37. *Dr. Eduard Brandstätter. V. v. 7. Februar 1895. Siehe A 79.

38. Dr. Otto Fiebiger (geboren am 18. Januar 1869), Philolog. V. v. 17. April 1895. Abschluß: Ostern 1896. Jetzt Kustos an der Königl. Bibliothek zu Dresden.

39. Emil Busch (geboren am 3. Oktober 1870), Neuphilolog. V. v. 18. Februar 1896. Abschluß: Michaelis 1896. Jetzt Lehrer an der Realschule in Dresden-Johannstadt.

40. Dr. Richard Tittel (geboren am 4. August 1872), Philolog. V. v. 18. September 1896. Abschluß: Weihnachten 1897. Jetzt Lehrer an der Nikolaischule zu Leipzig.

41. *Dr. Hans Beschorner (geboren am 5. April 1872), Philolog. V. v. 13. September 1897.

Viertes Kapitel.

Der Cötus.

Bei der Eröffnung der Anstalt am 27. April 1874 bestand der Cötus aus 151 Schülern (vgl. S. 6). Diese verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Klassen:

kombiniert	{ Oberprima:	5	Schüler	}	(Ordinarius: Ilberg),	
	{ Unterprima:	2	"			
	Obersekunda:	11	"	(	"	Richter I),
	Untersekunda:	10	"	(	"	Gerth),
	Obertertia:	11	"	(	"	Werther),
	Untertertia:	16	"	(	"	Opitz),
	Quarta:	31	"	(	"	Ziel),
	Quinta:	36	"	(	"	Lange),
	Sexta:	29	"	(	"	Jacob).